

Sitzungsunterlagen der 135. StuRa-Sitzung

13.07.2021

Unterlageninformationen:

Stand: 13.07.2021 Protokoll genehmigt: XX.XX.XXXX

Sitzungsinformationeninformationen:

Sitzungsbeginn: 19:XX Uhr Sitzungsende: XX:XX Uhr
Ort: Online Protokoll: Tba

Informationsmaterial:

- 1) Termine von AKs, Referaten und Kommissionen unter „VS-Strukturen“:
<https://www.stura.uni-heidelberg.de>
- 2) Anträge, Mitteilungen, Fragen, Anregungen, Berichte etc. bitte an: [situngsleitung@stura.uni-heidelberg.de](mailto:sitzungsleitung@stura.uni-heidelberg.de)
- 3) Entsendungen, Abmeldungen bitte an: entsendung@stura.uni-heidelberg.de
- 4) Sitzungsunterlagen und Protokolle findet ihr hier:
<https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-der-7-legislatur/>

Mitglieder Sitzungsleitung:

Niklas Jargon
Thomas Förnzler
Anna Scherer

1 Begrüßung durch die Sitzungsleitung

Die Mitglieder der Sitzungsleitung begrüßen die Mitglieder des Studierendenrats und alle Gäste.

2 Tagesordnung

1	<i>Begrüßung durch die Sitzungsleitung</i>	2
2	<i>Tagesordnung</i>	2
2.1	Änderungen an der Tagesordnung	4
3	<i>Beschluss der Protokolle</i>	4
3.1	Beschluss des Protokolls der 133. StuRa-Sitzung	4
3.2	Beschluss des Protokolls der 134. StuRa-Sitzung	4
4	<i>Infos, Termine und Berichte</i>	4
4.1	Bericht des Vorsitzes	4
4.2	Fachschaftsangelegenheiten	6
4.3	Bericht StuWe	6
4.4	Bericht VS-Mitglied im Senat	8
4.5	Bericht EDV-Referat	9
5	<i>Kandidaturen und Wahlen</i>	11
5.1	HSE-Rat (2. Lesung)	11
5.1.1	Felicitas Nettels	11
5.2	AG Master of Education (2. Lesung)	11
5.2.1	Felicitas Nettels	11
5.3	Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit (2. Lesung)	11
5.3.1	Clara Heitmann	11

5.4	Antirassismusreferat (1. Lesung)	12
5.4.1	Leonie Baumgarten	12
5.4.2	Zehra Tuzkaya.....	12
5.4.3	Sarina Jabbusch	12
5.5	Referat für Verkehr und Kommunales (1. Lesung)	12
5.5.1	Serban Mihnea	12
5.6	Zusammenfassung	13
6	Änderungen von Satzungen und Ordnungen	13
6.1	Einrichtung eines Autonomen Referats Arbeiterkind (2. Lesung)	13
6.1.2	Bedingt: Kandidatur von Mithily Masilamany für das Referat Arbeiterkind (2. Lesung).....	18
7	Finanzanträge	18
7.1	Mehr Geld fürs Notlagenstipendium (2. Lesung)	18
7.1.2	Änderungsantrag zu „Notlagenstipendium“	19
7.2	Podiumsdiskussion (zurückgezogen)	19
8	Inhaltliche Positionierungen und Diskussionen.....	19
8.1	Solidarität mit TV Stud - Für Tarifverträge für studentische Beschäftigte! (2. Lesung)	19
8.2	Lage der Studierenden in Belarus - Brief an das Rektorat (2. Lesung)	22
8.3	Positionierung gegen kostenpflichtige Lateinkurse (1. Lesung)	25
8.4	Aufruf zur Teilnahme an der Demonstration „Präsent bleiben. Für eine Rückkehr and die Hochschulen“ (1. Lesung)	26
8.4.2	GO-Antrag auf Verzicht auf zweite Lesung.....	26
8.5	Gegen eine Verschärfung der Neckarvorlandsatzung (1. Lesung)	27
8.5.2	GO-Antrag auf Verzicht auf zweite Lesung.....	28
9	Sonstiges.....	29

9.1	StuRa-Sitzungstermine im Wintersemester (2. Lesung)	29
9.2	Bestätigung von Michèle Pfister als Stellvertretende Vorsitzende der VS	30
9.3	Bestätigung von Philipp Strehlow als Stellvertretender Vorsitzender der VS (1. Lesung)	31

2.1 Änderungen an der Tagesordnung

- 2 neue Anträge: Finanzantrag von Politik und Popcorn zu Podiumsdiskussion; Lage in Belarus;

3 Beschluss der Protokolle

3.1 Beschluss des Protokolls der 133. StuRa-Sitzung

- Ein TOP sollte gegendert werden (eingearbeitet)
- Keine weiteren Änderungsanträge vorliegend

3.2 Beschluss des Protokolls der 134. StuRa-Sitzung

- Keine Änderungsanträge vorliegend

4 Infos, Termine und Berichte

4.1 Bericht des Vorsitzes

Rückblick:

- am 8.7. haben wir eine Mail an alle Studierenden verschickt, in der wir unsere Referate, AKs etc. und ihre aktuellen Projekte vorgestellt haben; [ihr findet die Mail zum Nachlesen hier](#)
- die Verschickung der Mail lief nicht ohne Probleme ab: Frau Fuhrmann-Koch wollte sie nicht in voller Länge verschicken (lassen), sondern wir mussten die Texte zu den Referaten und AKs verlinken
- wir unterstütz(t)en das Referat für internationale Studierende dabei, eine Projektstelle für Öffentlichkeitsarbeit (mit Fokus auf Englisch) zu konzipieren und die Ausschreibung dafür zu machen; vermutlich stimmen wir am Dienstag in der RefKonf darüber ab
- wir haben zwei Presseanfragen bekommen
 - einmal für eine Reportage über Studierende, die in sozialer oder finanzieller Hinsicht unter der Corona-Situation gelitten haben (darüber soll eine Reportage -> **wenn ihr jemanden kennt, der*die den Nebenjob o.ä. verloren hat und bereit für ein Interview ist, gebt uns bitte Bescheid!**)
 - halbstündige Diskussionsrunde mit Theresia Bauer und Bernhard Eitel im Rhein-Neckar-Fernsehen am 29.7. zur Situation der Studierenden und, wie es im WiSe weitergeht -> **wir werden dazu ein**

Vorbereitungstreffen machen, wo wir uns gemeinsam überlegen, welche Punkte wir unterbringen wollen; wenn ihr mitmachen möchtet, schreibt uns (im privaten Chat oder per Mail an vorsitz@stura.uni-heidelberg.de)

- aus der RefKonf:

- wir haben über die Geschäftsordnung der RefKonf diskutiert
- den Antrag „Gegen die Sperrung der Neckarwiese“ haben wir befürwortet und es wurde eine PM dazu erstellt, die auch aufgegriffen wurde
- da wir den Eindruck gewonnen haben, dass stud. hochschulpolitische Arbeit von Videokonferenzen profitiert, haben wir entschieden, einen eigenen Server dafür zu betreiben, und den entsprechenden Finanzantrag befürwortet
- ihr seid herzlich eingeladen, an RefKonfs teilzunehmen! Erstmal sind sie wohl noch online, evtl. dann auch hybrid oder in Präsenz – mal schauen 😊

- die Unterlagen der RefKonf (und die Protokolle) zum Nachlesen [findet ihr hier](#)

Ausblick:

- am Mi (14.7.) treffen wir uns nochmal mit Frau Patzel-Mattern und Herrn Arendes (PhilFak), um über die Masterstudiengänge und die Einbindung der Studierenden bzw. Fachschaften zu sprechen

- am 26.7. treffen sich Teile der RefKonf mit Theresia Bauer, die unsere Heidelberger Landtagsabgeordnete und zugleich Wissenschaftsministerin ist

- am 28.7. treffen wir (Vorsitz) uns mit Herrn Eitel -> **wenn es Themen gibt, die wir eurer Ansicht nach ansprechen sollen, gebt uns Bescheid**

- im Juli/in der vorlesungsfreien Zeit wollen wir kurze Videos drehen, in denen wir die Uni- und unsere eigenen Strukturen erklären

- in der vorlesungsfreien Zeit werden wir (Vorsitz sowie wohl RefKonf) uns schwerpunktmäßig mit den Themen Rekrutierung hochschulpolitisch aktiver Studierender und Wissenssicherung befassen

- Henrike ist nur noch bis Ende September immatrikuliert und scheidet dann aus dem Amt aus

- mit der Sozialbürgermeisterin und dem StuWe treffen wir uns erst im Oktober; der Juli-Termin wurde abgesagt

Und so allgemein:

1. Wir sind immer für euch da! Schreibt uns oder ruft uns an, wenn wir was für euch tun können!

2. Gerade, wenn ihr ab WiSe nicht mehr im StuRa seid, aber auch sonst: bereichert [AKs](#), [AGs](#), und [Referate](#) mit euren Ideen und Projekten!

4.2 Fachschaftsangelegenheiten

Tba

4.3 Bericht StuWe

Liebe Sitzungsleitung,

liebe StuRa-Mitglieder,

liebe Kommiliton*innen,

wir möchten Euch erneut berichten: Von der diesjährigen Sitzung der Vertretungsversammlung, die am 24.6. stattgefunden hat.

- „Vorgeschichte“

Im Januar ist das Vierte Hochschulrechtsänderungsgesetz in Kraft getreten. Darin ist eine Änderung des Studierendenwerkgesetzes. Leon hatte sich hier sehr für eine stärkere studentische Stellung in den Organen eingesetzt und entsprechende Forderungen formuliert, begründet und vorgebracht. Diese haben über die VS Eingang in die LAK-Positionierung zur Gesetzesänderung gefunden. Das Anliegen war auch zum Teil erfolgreich: Wir Studierende haben seit der Gesetzesänderung – die mit dieser Sitzung jetzt erstmals zur Anwendung gekommen ist – nun 4/10 statt bisher 3/10 Sitzen im Verwaltungsrat und die Studierendenwerke vor Ort müssen die Zusammensetzung der Vertretungsversammlung selbst in ihrer Satzung regeln. Überdies sieht die Änderung Stellvertreter*innen im Verwaltungsrat vor.

- **Satzungsänderungsantrag**

Die führenden Rektoratsmitglieder beim Studierendenwerk haben unser Anliegen, den Anteil der Studierenden in der Vertretungsversammlung (moderat) zu erhöhen nicht aufgegriffen. Es wurde noch nicht einmal versucht, auf uns zuzugehen und einen Kompromiss zu erzielen. Die stud. Verwaltungsräte haben auf Initiative von Leon daher in Abstimmung mit den stud. Vertretungsversammlungsmitgliedern aller Hochschulen einen studentischen Antrag, mit dem auch hier im letzten StuRa-Bericht vorgestellten Ziel („Ein möglich hoher Anteil von Studierenden in der Vertretungsversammlung.“), eingebracht. Konkret waren **zusätzliche sieben Sitze für Studierende (darunter 3 für uns von der Uni)** gefordert. Das entspricht einer Steigerung des **studentischen Anteils von bisher 33,3% auf 42,8%** der Vertretungsversammlungsmitglieder. Dabei handelte es sich – zu

dieser Überzeugung sind die stud. Verwaltungsräte nach zahlreichen Gesprächen gelangt – um den höchsten Anteil, den wir fordern können, ohne dadurch den Erfolg des Antrags ernsthaft zu gefährden. Zumal unser **faktischer Anteil in Sitzungen noch höher** liegen wird (schätzungsweise um die 50%), da die Studierendenvertreter deutlich zuverlässiger zur Sitzung kommen und die Rektoratsmitglieder auch keine Stellvertreter*innen haben. Der Antrag wurde von den stud. Verwaltungsräten frühzeitig und persönlich fast allen 42 Mitgliedern der Vertretungsversammlung mit der Bitte um Unterstützung, aber auch Austausch und Kritik zugesandt. Wir haben auch wirklich alles getan, dass alle studentischen Vertreter*innen aller Hochschulen am Sitzungstag da sind. In der Sitzung wurde noch einmal heftig diskutiert. Leon hat den Antrag eingebracht, begründet und verteidigt. Rektor Eitel, Rektorin Jeck-Schlottmann (DHBW MOS) und mehrere Professoren haben den Antrag entschieden abgelehnt. Am Ende waren unsere Argumente wohl einfach besser: Obwohl die Versammlung zu 2/3 aus Rektoratsmitgliedern und Hochschullehrern besteht und auch 17 Rektoratsmitglieder und Hochschullehrer anwesend waren und nur 11 Studierende, wurde der Antrag mit 18 Ja- und 14 Nein-Stimmen **angenommen**. Er tritt nach rechtsaufsichtlicher Genehmigung und Veröffentlichung im MTB in Kraft. Die neuen studentischen Positionen entstehen dann „sofort, unverzüglich“. Bis zur Wahl für die neue Amtszeit rücken die bisherigen Stellvertreter auf.

Die Änderung stärkt unsere Stellung in der Vertretungsversammlung (und damit beim Studierendenwerk) enorm. Wir sollten aber nicht übermütig werden! Vielleicht wäre es uns theoretisch möglich mit unseren neuen zusätzlichen Mitgliedern gleich die nächste Änderung durchzuboxen und den studentischen Anteil weiter hochzuschrauben. Abgesehen davon, dass wir das nicht brauchen und uns die jetzige Mehrheit eine ausreichende Einbeziehung in Entscheidungen sichert, würden wir damit die Geschäftsführung und auch diejenigen Rektoren und Professoren verärgern, die beim Studierendenwerk sehr gut mit uns zusammenarbeiten, immer für uns Zeit haben und sich sehr für uns einsetzen.

- **Wahlen (Studierende Uni HD)**
 1. Die von uns intern benannten Kandidat*innen für den **Verwaltungsrat (ordentlich: Leon Köpffe; stellvertretend: Sandra Weidinger)** wurden der Vertretungsversammlung vorgeschlagen und für die nächste Amtszeit 2021/22 **gewählt**.
 2. Mehrere Studierendenvertretungen hatten auch kurz vor Kandidaturfrist noch keine Mitglieder für den **Verwaltungsrat** des Studierendenwerkes vorgeschlagen. Damit diese studentischen Positionen nicht unbesetzt bleiben, haben die stud. Verwaltungsräte in Absprache mit stud. Vertreter*innen der verschiedenen Hochschulen dafür Studierende vorgeschlagen, die bereits vorher ihre Bereitschaft signalisiert hatten, im Verwaltungsrat mitzuarbeiten, aber anderen Personen den Vortritt gelassen haben. Daher wurden neben anderen aus unseren Reihen (aber gewissermaßen nicht auf ‚unsere‘ Sitze) nun auch **Simon Kleinhanß (ordentlich) und Magdalena Schwörer (stellvertretend)** vorgeschlagen und **gewählt**.
 3. Als **stellvertretende Vorsitzende der Vertretungsversammlung** haben wir **Annalena Wirth** vorgeschlagen, die ebenfalls gewählt wurde.

An dieser Stelle noch einmal ein dickes Dankeschön an Magdalena, die auf ihre Mitgliedschaft in der Vertretungsversammlung zugunsten von Annalena verzichtet und dies somit erst ermöglicht hat.

- **Wahlen (andere)**

1. Als weitere studentische Mitglieder für die Amtszeit 2021/22 wurden Tamara Hirsch (DHBW MOS) und Sebastian Linn (HS HN) in den Verwaltungsrat gewählt. Ihre Stellvertreter sind Jakob Graupner (DHBW MOS) und Jonas Reichardt (HS HN).
2. Als Nachfolgerin von Herrn Sozialbürgermeister Dr. Gerner in der Gruppe der externen Sachverständigen wurde seine Amtsnachfolgerin Stefanie Jansen gewählt. Stellvertretende Externe sind Prof. Michael Braum und Andreas Epple. Ein weiterer externer Stellvertreter wird im Herbst im Umlauf nachgewählt.
3. Als Stellvertreter der drei Rektoren im Verwaltungsrat wurden die drei Rektoren gewählt, die nicht dem Verwaltungsrat angehören (aber eh immer als Gäste bei den Sitzungen dabei sind).
4. Zum **Vorsitzenden der Vertretungsversammlung** wurde der **Rektor der Hochschule für Rechtspflege RiOLG Haarer gewählt**. Dies beurteilen die stud. Verwaltungsräte, die ihn bereits aus den Sitzungen kennen, nur positiv.

- Die **Geschäftsführerin** hat ihren **Bericht**

Siehe hierzu ausführlich: <https://www.stw.uni-heidelberg.de/gb/2020/>

- Im Anschluss an die Sitzung fand die Verwaltungsratssitzung statt.

Eure

Mitglieder der Vertretungsversammlung

Mitglieder des Verwaltungsrates

Studierendenwerks-Referenten

4.4 Bericht VS-Mitglied im Senat

Impfaktion der Uni vom 5./6. Juli

- Kontingent nicht voll ausgeschöpft; aber hoher Anteil an internationalen Studis (etwa 40%)
- Rektorat würde daher nur weitere Aktionen planen/versuchen zu initiieren, wenn größeres Interesse erkennbar
 - Bitte an uns als Studierendenvertretung dieses auszuloten
 - Vorschlag: FSen versuchen „Daten“ zu Interessierten zu bekommen (im Sinne von Anzahl) u. melden das an zentrale Stelle der VS zurück

- Auch Doktorandenkonvent könnte hier mitmachen (insbesondere für nichtangestellte Promotionsstudierende)
- Dabei eventuell stärkerer Fokus auf internationale Studierende sinnvoll
- Präsenz im nächsten Semester
 - Aktuelle Corona-VO des Landes deutet auf mögliche Aufweichung der Abstandsvorgaben bis Herbst hin u. damit mehr Möglichkeiten zu Präsenzveranstaltungen hin (in Bezug auf Größen der Veranstaltungen)
 - Denkbar/möglich ist hier z.B. eine Präsenz, wenn „3G“ (geimpft/getestet/genesen) gegeben sind
 - Praktische Umsetzung solcher Möglichkeiten wird aktuell besprochen
 - Rektorat bleibt dabei, soviel Präsenz wie möglich; Ziel ist Vollpräsenz
 - **„Ansaage“ der Anwesenheit seitens der Universität ist zu erwarten!**
 - Das bedeutet, **alle** Studis sollten zum nächsten WS auch anwesend sein können (sprich in HD vor Ort)
 - Kann allerdings sein, dass bis/im Herbst Einschränkungen kommen (dann würde es in den betroffenen Fällen Rückgang ins digitale geben)
 - Änderung der Verfahrensordnung beschlossen
 - Relevante Änderung: „Senat und Fakultätsräte informieren die Mitglieder und Angehörigen der Universität in geeigneter Weise über ihre Sitzungstermine, wesentlichen Beschlüsse sowie ihre Zusammensetzung [...]“
 - das bedeutet, die „geeignete Weise“ muss das Ziel sicherstellen, dass sich alle jeweils betroffenen Universitätsmitglieder auch informieren können; der genaue Weg wird dabei aber offen gelassen und vermutlich von den jeweiligen Gremien selbst festgelegt werden
 - Lehrpreis und Preis für herausragendes stud. Engagement
 - 4 Einreichungen für Lehrpreis und 3 Einreichungen für stud. Engagement
 - Im SAL besprochen und mit Rankingvorschlag an Senat zum Beschluss gegeben
 - Für Weiterleitung als Einreichung beim MWK beschlossen:
 - Lehrpreis: Prof. Wiesenfeldt Musikwissenschaften
 - Engagement: Joos Medizin HD

4.5 Bericht EDV-Referat

Bericht EDV Sommersemester

Das EDV-Referat ist ein wenig Universalreferat und hat beteiligt sich deshalb an vielen Projekte und Aktivitäten der VS, ohne irgendwo die Hauptrolle zu spielen (oder böser formuliert: wir mischen uns an vielen Stellen ein, ohne Verantwortung zu übernehmen). Die Aktivitäten sind in anderen Berichten schon erwähnt worden oder werden es noch, deshalb gibt es von uns nur eine kurze Auflistung

- Engagier-Dich-Tage, die virtuelle Erstmesse zu Beginn des Semesters
- Wahlen: Unterstützung bei der Ausrichtung der Wahlen zum Stura, zu den Fachschaftsräte und zu den Fachräten
- Kundgebungen, Demonstrationen

Wir haben wieder diverse Kundgebungen und Demonstrationen mit Technik, Transport und Beratung unterstützt.

AG Räume

Die relative Ruhe im StuRa-Büro und in der Sandgasse haben wir genutzt, um aufzuräumen und auszubauen. Den Hauptteil machen gerade Beschäftigte, und im Archiv werkelt der Gremienreferent, aber wir liefern die übliche technische und handwerkliche Unterstützung dazu und bringen die "Werkstatt" in Ordnung, selbstverständlich streng in Einklang mit den Regeln der Berufsgenossenschaft :-)

Daneben ein wenig Kampf mit der Univerwaltung um Räume, zukünftige Räume, Reinigungskraft-Stunden uvm.

- QSM:

QSM-Formular mit QSM-Referat und AK Lehramt ergänzt/überarbeitet

- Studi-Rundmails: technische und - oho! - sogar inhaltliche Unterstützung beim Erstellen und Verschicken

- Finanzbeschluss-Datenbank: Verfeinerungen, Erweiterungen

- Kandidaturformular: Mit der Gremienteam und Sitzungsleitung erstellt und verfeinert

- Vertretungsformular, Entsendungsformular: Formulare erstellt, um Sitzungsteam und Gremienteam zu entlasten und Stura-Mitglieder zu quälen

- StuRa-Website: Aktualisierung und Erweiterung

Wie gesagt: bei all diesen und anderen Aktivitäten sind wir meistens nur Teil eines Teams, dass diese Dinge macht.

Daneben haben wir natürlich die üblichen Standardaufgaben geleistet: Websites, Mailinglisten, E-Mail-Adresse und andere Services einrichten, Leute schulen, Support leisten, Hausmeisteraufgaben übernehmen.

Am 15. Juli um gibt es um 19 Uhr unseren großen Workshop "Überwachung und Datenschutz" auf

<https://bbb.stura.uni-heidelberg.de/workshopdatenschutz> mit den Themen:

Was ist in letzter Zeit in der Welt des Internets passiert, was gibt es für neue Überwachungsgesetze? Wie wird der Datenschutz immer weiter ausgehöhlt? Dazu möchten wir einen kleinen Input halten, ein wenig diskutieren, und euch im Anschluss noch praktische Beispiele an die Hand geben, wie ihr euch anonym bewegen könnt, und eure Daten für euch behalten könnt. Wir haben ein ein paar Ideen dazu, aber wir richten uns einfach danach, was euch interessiert!

5 Kandidaturen und Wahlen

Kandidaturentexte sind auf dieser Website einsehbar: <https://www.stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen>

5.1 HSE-Rat (2. Lesung)

5.1.1 Felicitas Nettels

5.1.1.1 Diskussion

5.1.1.1.1 1. Lesung

- Wahlen zu Felicitas sollen im Rahmen eines GO-Antrags nach vorne gelegt werden: Keine Gegenrede
- Felicitas ist da bereits sehr engagiert seit einigen Jahren
- Keine Nachfragen an die Kandidatin

5.2 AG Master of Education (2. Lesung)

5.2.1 Felicitas Nettels

5.2.1.1 Diskussion

5.2.1.1.1 1. Lesung

- Keine Fragen

5.2.1.1.2 2. Lesung

- [...]

5.3 Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit (2. Lesung)

5.3.1 Clara Heitmann

5.3.1.1 Diskussion

5.3.1.1.1 1. Lesung

- Mitgliedschaft in politischen Organisationen: Keine Mitgliedschaft, nur Fridays for Future
- Ökologische Klausel in Universität, welche Ideen dazu: Findet sie sehr wichtig
- Verbot von Forschung für militärische Zwecke: Findet sie sehr wichtig
- Wie für sie ein Protest aussieht: Auf friedlichem Wege

5.3.1.1.2 2. Lesung

- [...]

5.4 Antirassismusreferat (1. Lesung)

5.4.1 Leonie Baumgarten

5.4.1.1 Diskussion

5.4.1.1.1 1. Lesung

- [...]

5.4.1.1.2 2. Lesung

- [...]

5.4.2 Zehra Tuzkaya

5.4.2.1 Diskussion

5.4.2.1.1 1. Lesung

- [...]

5.4.2.1.2 2. Lesung

- [...]

5.4.3 Sarina Jabbusch

5.4.3.1 Diskussion

5.4.3.1.1 1. Lesung

- [...]

5.4.3.1.2 2. Lesung

- [...]

5.5 Referat für Verkehr und Kommunales (1. Lesung)

5.5.1 Serban Mihnea

5.5.1.1 Diskussion

5.5.1.1.1 1. Lesung

- [...]

5.5.1.1.2 2. Lesung

- [...]

5.6 Zusammenfassung

Wahl	Kandidatur	Ja	Nein	Enth	Gewählt
HSE-Rat	Felicitas Nettels	Tba	Tba	Tba	Tba
AG Master of Education	Felicitas Nettels	Tba	Tba	Tba	Tba
Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit	Clara Heitmann	Tba	Tba	Tba	Tba
Antirassismusreferat	Leonie Baumgarten-Egmole	Tba	Tba	Tba	Tba
	Zehra Tuzkaya	Tba	Tba	Tba	Tba
	Sarina Jabbusch	Tba	Tba	Tba	Tba
Referat für Verkehr und Kommunales	Serban Mihnea	Tba	Tba	Tba	Tba

6 Änderungen von Satzungen und Ordnungen

6.1 Einrichtung eines Autonomen Referats Arbeiterkind (2. Lesung)

6.1.1.1 Antragsstellend

Mithily Masilamany (Arbeiterkind)

Vinojan Vijayaranjan (Arbeiterkind)

6.1.1.2 Antragsstext

Die Organisationssatzung der Verfassten Studierendenschaft wird wie folgt geändert:

Alter Text OrgS stand 18.05.2021	Neuer Text
§ 29 Autonome Referate (1) Autonome Referate haben den Zweck, gesellschaftlich benachteiligten Studierenden zu ermöglichen, ihre Interessen nach dem Prinzip der Selbstvertretung wahrzunehmen	§ 29 Autonome Referate (1) Autonome Referate haben den Zweck, gesellschaftlich benachteiligten Studierenden zu ermöglichen, ihre Interessen nach dem Prinzip der Selbstvertretung wahrzunehmen und ihrer

<p>und ihrer Benachteiligung in Hochschule und Gesellschaft entgegenzuwirken.</p> <p>(2) Ein autonomes Referat ist eine aktive Gruppe von Studierenden aus dem Kreis der Studierenden, die sich selbst bezüglich eines jeweiligen Kriteriums betroffen fühlen (Selbst- und Fremdzuschreibung) und den Studierendenrat und die Referatekonferenz über den Umgang damit beraten.</p>	<p>Benachteiligung in Hochschule und Gesellschaft entgegenzuwirken.</p> <p>(2) Ein autonomes Referat ist eine aktive Gruppe von Studierenden aus dem Kreis der Studierenden, die sich selbst bezüglich eines jeweiligen Kriteriums betroffen fühlen (Selbst- und Fremdzuschreibung) und den Studierendenrat und die Referatekonferenz über den Umgang damit beraten.</p>
<p>(3) Es gibt autonome Referate für:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Betroffene von geschlechtsspezifischer Diskriminierung, 2. von Diskriminierung aus Gesundheitsgründen betroffene Studierende 3. Betroffene von Rassismus und Diskriminierung aufgrund kultureller Zuschreibungen, 4. Betroffene von sexualitätsbezogener Diskriminierung. 	<p>(3) Es gibt autonome Referate für:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Betroffene von geschlechtsspezifischer Diskriminierung, 2. von Diskriminierung aus Gesundheitsgründen betroffene Studierende 3. Betroffene von Rassismus und Diskriminierung aufgrund kultureller Zuschreibungen, 4. Betroffene von sexualitätsbezogener Diskriminierung. 5. Betroffene von Diskriminierung aufgrund ihrer sozialen Herkunft.

<p>(4) Auf Antrag von Betroffenen können weitere autonome Referate gegründet werden, indem sie in Absatz 3 hinzugefügt werden.</p> <p>(5) § 26 Absatz 6 und 7 gelten entsprechend.</p> <p>(6) Das autonome Referat hat das ausschließliche Vorschlagsrecht für die Wahl seiner Referent*innen im Studierendenrat. Sollte der Fall eintreffen, dass nach zwei aufeinander folgenden Vorschlägen keine*r vom Studierendenrat bestätigt werden, wird der Fall der Schlichtungskommission vorgetragen.</p> <p>(7) Das autonome Referat regelt seine Angelegenheiten selbst und gibt sich eine Geschäfts- und Wahlordnung.</p>	<p>(4) Auf Antrag von Betroffenen können weitere autonome Referate gegründet werden, indem sie in Absatz 3 hinzugefügt werden.</p> <p>(5) § 26 Absatz 6 und 7 gelten entsprechend.</p> <p>(6) Das autonome Referat hat das ausschließliche Vorschlagsrecht für die Wahl seiner Referent*innen im Studierendenrat. Sollte der Fall eintreffen, dass nach zwei aufeinander folgenden Vorschlägen keine*r vom Studierendenrat bestätigt werden, wird der Fall der Schlichtungskommission vorgetragen.</p> <p>(7) Das autonome Referat regelt seine Angelegenheiten selbst und gibt sich eine Geschäfts- und Wahlordnung.</p>
---	---

6.1.1.3 Begründung

Von 100 Nicht-AkamedikerInnen-Kindern erhalten 44 das Abitur, 21 beginnen ein Studium, 15 beenden das Studium mit einem Bachelorabschluss, 8 mit einem Masterabschluss und nur eine Person erlangt am Ende ihres Studiums einen Dokortitel. Demgegenüber erreichen von 100 Kindern aus akademischen Haushalten 78 das Abitur, 74 beginnen zu studieren, davon schließen 63 mit einem Bachelor und 45 mit einem Master ab und 10 erhalten die Doktorwürde. (Hochschul-Bildungsreport 2020)

Der Hochschul-Bildungsreport von 2020 zeigt den Klassismus in der Akademie deutlich auf: Wie viele Studierende an der Uni an der Uni Heidelberg Arbeiterkind sind, ist nicht bekannt, was zum einen am Fehlen der statistischen Erhebung und zum anderen am Stigma, was mit der Zuschreibung „sozial schwache Herkunft“ zusammenhängt. Dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zufolge, das von 12% aller

eingeschrieben Studierenden ausgeht, die „Eltern mit niedrigem Bildungsstand“ haben (nur ein Elternteil hat eine Berufsausbildung), dürften auch bei uns einige Hunderte oder Tausende Studierende der Gruppe Arbeiterkind zuzurechnen sein. Dies bedeutet, dass eine nicht geringe Zahl unserer Mitstudierenden allein aufgrund ihrer sozialen Herkunft und der damit verbundenen Hürden und Diskriminierungen gefährdet sind, überhaupt ihren Bachelorabschluss zu erreichen, und das höhere Abschlüsse noch unwahrscheinlicher sind. Benachteiligung aufgrund von Klassismus ist Alltag für einen Teil der Studierenden seit ihrer Kindheit, was beispielsweise auch Studien über unfaire Notengebung in der Schule verdeutlichen. Der Klassismus zieht sich auch nach der Schulzeit fort, und zeigt Auswirkungen sowohl im Privatleben der Studierenden – unter anderem durch geringere Möglichkeiten an sozialer Teilhabe aufgrund mangelnder finanzieller Möglichkeiten, als auch im Studienleben, denn oft sind Betroffene des Klassismus an der Uni auch gleichzeitig Erstakademiker:innen in ihren Familien, und mussten sich ohne Unterstützung durch ein unübersehbares Hindernis aus Bürokratie und Studienmodalitäten kämpfen, womit sie psychisch an ihre Grenzen kommen. Das mangelnde Bewusstsein für die speziellen Herausforderungen für Arbeiterkinder, erschwert es ihnen erst recht mit Nichtbetroffenen über dieses Thema zu sprechen.

Wir haben ein Sozialreferat, welches unverzichtbare Arbeit leistet, und auch von Arbeiterkindern in Anspruch genommen wird. Allerdings dient dieses Referat in erster Linie zur Beratung von Studierenden, die unverschuldet in plötzliche Notlagen geraten sind. Der soziale Hintergrund der Studierenden ist allerdings kein vorübergehender Zustand wie eine plötzliche Notlage, sondern Teil ihrer Identität, er prägte die Kindheit und Schulzeit und ist entscheidend für den Lebensweg der Studierenden. Außerdem ist es auch für Arbeiterkinder – wie für alle anderen Studierenden mit Diskriminierungserfahrung - unerlässlich einen autonomen Raum für sich innerhalb der studentischen Strukturen zu haben, damit Diskriminierung benannt und verringert werden kann. Es ist unsere Aufgabe als Vertretung der Studierenden uns für faire Studienbedingungen für alle einzusetzen und Solidarität insbesondere mit Denjenigen zu zeigen, denen der Weg ins Studium und der Weg zum Abschluss aufgrund von Diskriminierungen erschwert wird.

Genau aus diesem Grund haben wir autonome Referate geschaffen. Betroffene der unterschiedlichen Diskriminierungsformen sollen einen sicheren Raum für sich schaffen können, um ihre Erfahrungen auszutauschen und sich selbst zu stärken. Außerdem sollen diesen Gruppen unabhängige Entscheidungsbefugnisse und finanzielle Mittel zur Gestaltung ihres Referats und zum Abbau von Diskriminierungen gegeben werden.

Andere Studierendenvertretungen wie zum Beispiel der ASTA Uni Münster haben bereits ein solches autonomes Referat geschaffen und können bestätigen, dass dieses Referat unbedingt gebraucht wird.

Daher beantragen wir, dass der StuRA die Satzung dahingehend ändert, dass das autonome Referat Antiklassismus aufgenommen wird.

Über den konkreten Namen des Referats möchten die Beantragenden noch diskutieren und entscheiden.

6.1.1.4 Diskussion

6.1.1.4.1 1. Lesung

- Einrichtung eines normalen Referates mit dem Hinweis, dass es ein Autonomes Referat wird
- Studierende aus sozial schwachen Familien und Nicht-Akademiker-Familien sollen sich gegenseitig unterstützen können, um diese stärken zu können
- Wollen zum Wintersemester beginnen
- Abgrenzung zum Sozialreferat: Dieses nur für Härtefälle da oder wenn jemand in Notlage gerät für vorübergehende Hilfe; Dieses hier allerdings nicht für vorübergehende Hilfe, sondern permanente Unterstützung
- Was ist der Mehrwert dieses Referats? Würde dieses Referat die Studierende nicht noch mehr spalten? Nur weil Eltern genug Geld verdienen, heißt es nicht, dass Studierende finanziell unterstützt werden? Politik würde dazu nicht genug tun; Besondere Situation der Studierenden soll berücksichtigt werden; Es habe noch nie zur Spaltung geführt, dass zum Beispiel Frauen sich zusammenfanden; Das Referat ist nötig, da es unter den Studierenden unangenehm sei, über so ein Thema zu sprechen; Zahl der psychisch Kranken bei Nicht-Akademiker-Kindern höher als bei Akademiker-Kindern; Vernetzung untereinander ist wichtig; Vieles spreche für dieses Referat; Alle Studierenden könnten davon profitieren; Möglichkeit, Leute für den StuRa zu begeistern, die ansonsten keine Zeit hierfür haben -> Stärke der Gremien; Brandmarkung von Studierenden: Dies kann berücksichtigt werden in diesem Referat; Spaltung sei kein Argument, da man sonst alle autonomen Referate abschaffen könnte
- Es gibt ja schon einen Arbeiterverein
- Wie sieht es mit dem Namen aus? Diskussion dazu wurde vertagt; „Anti-Klassizismus“ wird in Betracht gezogen; Name sollte alle einschließen; „Referat für Erstakademiker*innen“ als Name?
- Gibt es schon Referenten oder Referentinnen? Es gibt bereits 2 Interessierte
- Wird es Unterstützung bei formalen Sachen einschließen oder geht es nur um finanzielle Sachen? Es soll auch um Möglichkeiten für Jobs für Arbeiterkinder; Berufsmöglichkeiten; Orientierung; Viele Angelegenheiten gibt es zum Diskutieren; Primäres Ziel ist nicht das Helfen beim Ausfüllen von Formularen
- Zusammenarbeit mit Gesundheitsreferat? Gedanke ist da, dies zu tun;

6.1.1.5 Abstimmung

6.1 Einrichtung eines Autonomen Referats Arbeiterkind	Ja	Nein	Enth
→ TBA	Tba	Tba	Tba

6.1.2 Bedingt: Kandidatur von Mithily Masilamany für das Referat Arbeiterkind (2. Lesung)**6.1.2.1 Diskussion**

6.1.2.1.1 1. Lesung

Keine Fragen

6.1.2.1.2 2. Lesung

7 Finanzanträge**7.1 Mehr Geld fürs Notlagenstipendium (2. Lesung)****7.1.1.1 Antragsstellend**

Doktorandenkonvent

7.1.1.2 Antragstext

Der StuRa stimmt der Erhöhung des Postens für das Notlagenstipendium um 5.000 Euro aus den Mitteln des Doktorandenkonvents zu.

7.1.1.3 Begründung

Der Doktorandenkonvent möchte aus seinen Mitteln die Mittel für das Notlagenstipendium erhöhen. Und zwar um zwischen 5.000 und 10.000 Euro.

Die Erhöhung kann nur der StuRa beschließen, denn nur StuRa kann seine eigenen Haushaltsposten erhöhen – und der Doktorandenkonvent hat keine eigene Kommission, die Stipendien beschließen könnte, kann also das Geld selber nicht für Härtefallstipendien einsetzen.

7.1.1.4 Abstimmung

7.1 Mehr Geld fürs Notlagenstipendium	Ja	Nein	Enth
→ Angenommen/Abgelehnt	Tba	Tba	Tba

7.1.1.5 Weitere Informationen

Einen Vorschlag zur konkreten Höhe könnte die Härtefallkommission machen.

7.1.1.6 Diskussion

7.1.1.6.1 1. Lesung

- Geld für Studierende und Dozierende
- Keine Nachfragen an die Referentin

7.1.2 Änderungsantrag zu „Notlagenstipendium“

7.1.2.1 Antragsstellend

Thomas Förnzler

7.1.2.2 Antragstext

Der StuRa stimmt der Erhöhung des Postens 633.01 für das Notlagenstipendium (Exkursionen) um 5.000 Euro aus dem Posten 550.03, den Mitteln des Doktorandenkonvents, zu.

7.1.2.3 Begründung

Bei Änderungen am Haushalt müssen die Nummern der Posten beschlossen werden.

7.1.2.4 Abstimmung

	Ja	Nein	Enth
→	Tba	Tba	Tba

7.2 Podiumsdiskussion (zurückgezogen)

Der Antrag wurde von den Antragsstellenden zurückgezogen.

8 Inhaltliche Positionierungen und Diskussionen

8.1 Solidarität mit TV Stud - Für Tarifverträge für studentische Beschäftigte! (2. Lesung)

8.1.1.1 Antragsstellend

Leonard Späth (Liste SDS)

8.1.1.2 Antragstext

Der Studierendenrat der Universität Heidelberg fordert einen Tarifvertrag für die

studentischen Beschäftigten in Baden-Württemberg.

In diesem Sinne:

- Solidarisiert er sich mit der landesweiten Vernetzung für einen studentischen Tarifvertrag!

- Solidarisiert er sich mit den Forderungen der bundesweiten TV-Stud-Kampagne, die sich zum Ziel setzt, überall in Deutschland einen studentischen Tarifvertrag zu erkämpfen. Er unterstützt deren Forderungen:

Existenzsichernde Löhne! Her mit den Tarifverträgen für studentische Beschäftigte.

Jährliche Lohnerhöhungen! Für die Anbindung an die Lohnsteigerung des Tarifvertrags der Länder.

Planbarkeit durch Mindestvertragslaufzeiten! Für das Ende von Kettenbefristungen.

Einhaltung von Mindeststandards! Urlaubsanspruch und Lohnfortzahlung im Krankheitsfall müssen die Regel sein.

Mitbestimmung auch für uns! Demokratische Teilhabe in Personalräten darf Studentische Beschäftigte nicht ausschließen

Insbesondere unterschreibt er deren Petition und fordert die Fachschaften und Studierenden der Universität auf, dies auch zu tun.

- Unterstützt er mögliche lokale TV-Stud Initiativen finanziell und ideell bei deren Aufbau.

- Unterstützt er lokale Gruppen und Initiativen, die sich für Forderungen für bessere Bedingung für studentische Beschäftigte einsetzen, die bis zur Erkämpfung eines studentischen Tarifvertrages wichtige Fortschritte sein können. Zu solchen

Forderungen gehören beispielsweise Verhinderung von Stundenkürzung und Ähnliches.

8.1.1.3 Antragsbegründung

Studentische Hilfskräfte (SHKs) sind ein wesentlicher Bestandteil der wissenschaftlichen Forschung und Lehre. Vieles würde an Uni und Hochschule nicht funktionieren, wären die SHKs nicht da: Arbeit in Bibliotheken und Archiven, Tutorien und Zuarbeit in der Forschung sind nur einige Beispiele für Einsatzbereiche von studentischen Beschäftigten, die den Wissenschafts- und Lehrbetrieb mit aufrechterhalten.

Dennoch gilt für die Arbeit von SHKs nur der gesetzliche Mindeststandard, fallen SHKs nicht wie andere Beschäftigte der Universitäten und Hochschulen unter den Tarifvertrag der Länder (TVL). Tarifverträge sind ein demokratisches Mittel der Beschäftigten, um ihre Forderungen zu Lohn, Arbeitszeit, Urlaub, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Zuschläge und andere Arbeitsbestimmungen mitzubestimmen, mitzuverhandeln, und schlicht offen einzusehen. Tarifverträge bedeuten mehr Sicherheit, bessere Arbeitsbedingungen, Transparenz und Gerechtigkeit. Und: Die Studierenden wissen selbst am besten, unter welchen Bedingungen gute Arbeit mit einem gutem Studium zu verbinden geht. Allein deshalb schon haben wir das Recht auf Mitbestimmung der Arbeitsbedingungen.

Deswegen benötigen natürlich auch SHKs einen Tarifvertrag. Deshalb fordern wir einen TVStud für Baden-Württemberg. In Berlin gibt es bereits einen TVStud, in Bremen gibt es gute Chancen, in den kommenden Monaten einen zu erkämpfen. In vielen Städten und Bundesländern formiert sich studentische Organisation, um über einen Tarifvertrag für mehr Absicherung und Gerechtigkeit zu sorgen.

Wir haben es auch verdient!

[1]: Seite der bundesweiten Kampagne TV Stud: <https://tvstud.de/>

[2]: Direktlink zur Petition: <https://tvstud.de/#sign>

[3]: Infos über studentische Tarifverträge und bestehende lokale Organisationen

8.1.1.4 Diskussion

8.1.1.4.1 1. Lesung

- Es gelten nur gesetzliche Minimalstandards, nur sehr geringer Urlaubsanspruch
- Höhere Löhne und besserer Kündigungsschutz durch Tarifvertrag
- Es geht darum, eigene studentische Verträge zu haben
- Es wird ein Tarifvertrag für studentische Beschäftigte in Ba-Wü gefordert
- Als HiWi leiste man einen wichtigen Beitrag zu Forschung und Lehre
- Keine Nachfragen dazu

8.1.1.4.2 2. Lesung

- [...]

8.1.1.5 Abstimmung

8.1 Solidarität mit TV Stud - Für Tarifverträge für studentische Beschäftigte!	Ja	Nein	Enth
→ TBA	Tba	Tba	Tba

8.2 Lage der Studierenden in Belarus - Brief an das Rektorat (2. Lesung)**8.2.1.1 Antragsstellend**

Niklas Jargon (Präsidium; Liste GHG)

Henrike Arnold (Vorsitzende)

8.2.1.2 Antragstext

Der StuRa verfasst zusammen mit dem fzs einen Brief an das Rektorat der Universität Heidelberg, in dem das Rektorat über die Situation der Studierenden in Belarus aufmerksam gemacht und aufgefordert wird, politischen Druck auf die belarussische Partneruniversität der RKU auszuüben.

8.2.1.3 Antragsbegründung

Liebe Aktive der Studierendenvertretung der Universität Heidelberg,

ich schreibe euch heute Stellvertretend für den Ausschuss Internationales des fzs (Dachverband deutscher Studierendenschaften), um bei euch anzufragen, ob ihr gemeinsam mit uns einen Brief an euer Rektorat/Präsidium richten wollt.

Wie ihr sicherlich mitbekommen habt, kämpfen die Menschen in Belarus seit Jahren für Demokratie. Studierende nehmen innerhalb der belarussischen Demokratiebewegung eine besondere Rolle ein. Nach der Wahl von Sviatlana Tsikhanouskaya im vergangenen Jahr und die illegitime Machtübernahme des bisherigen Präsidenten ist die Lage eskaliert. Hunderte Studierende wurden verhaftet, zu hohen Geldstrafen verurteilt, zwangsexmatrikuliert und viele sind inzwischen auch auf der Flucht. Der fzs unterhält seit Jahren Beziehungen zur belarussischen Studierendenvertretung (zbs/BSA), da wir gemeinsam in der European Students' Union (europäischer Dachverband nationaler Studierendenvertretungen) organisiert sind und arbeitet aktuell intensiv zu der Thematik.

Inzwischen ist die Lage in Belarus so krass, dass nur noch zivilgesellschaftliches Engagement und somit Druck von Außen wenn überhaupt noch irgendwas bewegen können. Gemeinsam mit euch als Studierendenvertretung einer Hochschule, die mit einer belarussischen Hochschule kooperiert (laut unserer Liste mit der Belarusian State Medical University), würden wir gerne einen Brief an euer Rektorat/Präsidium versenden, in dem über die massive politische Verfolgung von Studierenden und Hochschulangehörigen der belarussischen Demokratiebewegung aufgeklärt wird sowie gemäß eines Calls to Action eure Hochschule dazu auffordern, Druck auf die Partnerhochschule soweit sie kann auszuüben.

Einen Entwurf des Schreibens, welches wir gerne mit euch gemeinsam an euer Rektorat/Präsidium senden wollen, findet ihr hier einsehbar. Selbstverständlich sind Änderungswünsche eurerseits möglich!

Wir würden uns freuen, wenn ihr mit uns gemeinsam ein Zeichen der Solidarität setzt und ein gemeinsames Schreiben an eure Hochschulleitung mitzeichnet. Besonders gut wäre es, wenn wir dies innerhalb der nächsten 1-2 Wochen schaffen, da der sogenannte 'student case', bei dem aktuell 12 Studierende angeklagt sind und an denen ein Exempel statuiert werden soll, kürzlich für ein paar wenige Wochen ausgesetzt wurde und sich damit aktuell ein gutes Zeitfenster für Druck von Außen aufgetan hat.

Ihr erreicht mich bei Rückfragen jederzeit per Mail, telefonisch oder über jegliche Messenger Dienste (s. Signatur weiter unten).

Liebe Grüße,

Iris [Kimizoglu, fzs]

P.s: Weitere Infos zur Situation belarusischer Studierender findet ihr hier:

- [BSA — Politically imprisoned students \(zbsunion.by\)](#)
- [Report: Pressure on Students in Belarus 2020 \(zbsunion.by\)](#)
- [Extreme Student Exchange — Support Belarusian Students \(extremeexchange.me\)](#)
- [Petition · Stop the repression of Belarusian students and teachers · Change.org](#)
- [Call for action: support Belarusian students! - ESU Online \(esu-online.org\)](#)
- [Belarus: EUA, ESU and SAR call on Europe to take action against criminalisation of students and academics](#)
- [Solidarität mit den Student:innen in Belarus – fzs](#)
- [Aktionsbündnis Belarus \(aktionsbuendnis-belarus.de\)](#)
- https://ehea.info/Upload/BFUG_DE_UK_74_Co-chairs_Statement_situation_Belarus.pdf

8.2.1.4 Diskussion

8.2.1.4.1 1. Lesung

- Keine Nachfragen

8.2.1.4.2 2. Lesung

- [...]

8.2.1.5 Abstimmung

8.2 Lage der Studierenden in Belarus - Brief an das Rektorat	Ja	Nein	Enth
→ TBA	Tba	Tba	Tba

8.3 Positionierung gegen kostenpflichtige Lateinkurse (1. Lesung)**8.3.1.1 Antragsstellend**

Michèle Pfister (Liste SDS, Referat Verkehr und Kommunales)

Ulrich Roth (Liste Die Linke.SDS)

Leonard Späth (Liste SDS)

Felix Diener (Referat Politische Bildung, Liste SDS)

8.3.1.2 Antragstext

Der StuRa verurteilt die kostenpflichtigen Lateinkurse für Fächer, bei denen das

Latinum bzw. Lateinkenntnisse Studiumsvoraussetzung ist und unterstützt studentische

Initiativen, die sich für unentgeltliche Lateinkurse einsetzen.

8.3.1.3 Antragsbegründung

Erfolgt mündlich

8.3.1.4 Diskussion

8.3.1.4.1 1. Lesung

[...]

8.3.1.4.2 2. Lesung

[...]

8.3.1.5 Abstimmung

8.3 Positionierung gegen kostenpflichtige Lateinkurse	Ja	Nein	Enth
→Angenommen/Abgelehnt	Tba	Tba	Tba

8.4 Aufruf zur Teilnahme an der Demonstration „Präsent bleiben. Für eine Rückkehr and die Hochschulen“ (1. Lesung)

8.4.1.1 Antragsstellend

Sara Hotz (Online-Leere)

Harald Nikolaus (Referat EDV)

8.4.1.2 Antragstext

Der StuRa beschließt, die Demonstration „Präsent bleiben.“ der Initiative Onlineleere am 16.7.21 zu unterstützen und zur Teilnahme aufzurufen.

8.4.1.3 Antragsbegründung

Aufmerksamkeit auf die Rückkehr der Präsenzuniversität im Wintersemester 2021 richten. Universität in Präsenz ist ein Lebensabschnitt/eine Entwicklungsphase, die den Studierenden bisher genommen wurde. Onlinelehre kann diese Erfahrungen nicht ersetzen. Es ist unverhältnismäßig aufgrund des Impffortschritts und der aktuellen Corona Lage Freizeiteinrichtungen und andere Bereiche zu öffnen, während die Hochschulen geschlossen bleiben.

8.4.1.4 Diskussion

8.4.1.4.1 1. Lesung

[...]

8.4.1.4.2 2. Lesung

[...]

8.4.1.5 Abstimmung

8.4 Aufruf zur Teilnahme an der Demonstration „Präsent bleiben. Für eine Rückkehr and die Hochschulen“	Ja	Nein	Enth
→Angenommen/Abgelehnt	Tba	Tba	Tba

8.4.2 GO-Antrag auf Verzicht auf zweite Lesung

8.4.2.1 Antragsstellend

Sara Hotz (Online-Leere)

8.4.2.2 Antragstext

Verzicht auf zweite Lesung für Antrag 8.4 (Aufruf zur Teilnahme an der Demonstration „Präsenz zeigen“).

8.4.2.3 Antragsbegründung

Der Antrag soll rechtzeitig vor der Demo am 16.07.2021 abgestimmt werden.

8.4.2.4 Diskussion

8.4.2.4.1 1. Lesung

[...]

8.4.2.5 Abstimmung

8.4.2 GO-Antrag auf Verzicht auf zweite Lesung	Ja	Nein	Enth
→Angenommen/Abgelehnt	Tba	Tba	Tba

8.5 Gegen eine Verschärfung der Neckarvorlandsatzung (1. Lesung)

8.5.1.1 Antragsstellend

Michèle Pfister (Liste SDS, Referat Verkehr und Kommunales)

8.5.1.2 Antragstext

Der StuRa lehnt jegliche Verschärfungen der Neckarvorlandsatzung ab und ruft zur Demonstration dagegen am 22.7. auf und unterstützt sie durch das EDV-Referat und beteiligt sich durch freiwillige Aktive an der Organisation.

8.5.1.3 Antragsbegründung

Am 22.7. stimmt der Gemeinderat über eine Verschärfung der Neckarvorlandssatzung ab:

https://www.rnz.de/nachrichten/heidelberg_artikel,-heidelberg-was-auf-der-neckarwiese-erlaubt-und-verboden-werden-soll-_arid,698581.html

Diese Maßnahmen stellen sie eine weitere Abwertung des nicht-kommerziellen Lebens dar. Zum Beispiel soll es Sperrzeiten ab 22 statt 23 Uhr geben, während die Kneipen in der Altstadt bis 23 offen bleiben.

Weiterhin werden sie natürlich von mehr Polizeistreifen begleitet sein, die diese umzusetzen haben. Das wird keinesfalls Gewalt verhindern, denn die Polizei eskaliert selbst Situationen, die nicht gewaltvoll hätten verlaufen müssen: <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/mannheim/gewalt-jugendliche-polizei-100.html>

Schließlich ist fraglich, ob und wie sich durch die jüngsten Ereignisse weitere, noch schärfere Vorschläge ergeben.

Die Stadt hatte 40 Jahre Zeit, die Neckarvorlandssatzung anzupassen. Dass es erst jetzt in einer angespannten Lage ganz schnell gehen soll, sollten wir nicht akzeptieren.

Die Neckarwiese ist ein angestammter studentischer Erholungsraum. Viele Mitglieder unser VS können sich wenigstens an einen schönen Abend auf dieser Wiese erinnern.

Statt Kollektivstrafen für eine bunte Gruppe Jugendlicher, junger Erwachsener, Studierender und all der anderen Besucher*innen der Wiese braucht es eine Entzerrung der Erholungsmöglichkeiten und eine Schaffung weiterer attraktiver Grünflächen in der Stadt.

8.5.1.4 Diskussion

8.5.1.4.1 1. Lesung

[...]

8.5.1.4.2 2. Lesung

[...]

8.5.1.5 Abstimmung

	Ja	Nein	Enth
→Angenommen/Abgelehnt	Tba	Tba	Tba

8.5.2 GO-Antrag auf Verzicht auf zweite Lesung

8.5.2.1 Antragsstellend

Michèle Pfister (Liste SDS, Referat Verkehr und Kommunales)

8.5.2.2 Antragstext

Der StuRa behandelt den Antrag „Gegen eine Verschärfung der Neckarvorlandssatzung“

[8.5] ohne zweite Lesung.

8.5.2.3 Antragsbegründung

Die Behandlung des Tagesordnungspunktes wurde erst letztes Wochenende bekannt. Wir werden keine weitere Sitzung vor dem Termin haben und können die Demonstration nur effektiv unterstützen, wenn wir nach dem 13.7. aktiv werden.

8.5.2.4 Diskussion

8.5.2.4.1 1. Lesung

[...]

8.5.2.5 Abstimmung

	Ja	Nein	Enth
→Angenommen/Abgelehnt	Tba	Tba	Tba

9 Sonstiges

9.1 StuRa-Sitzungstermine im Wintersemester (2. Lesung)

9.1.1.1 Antragsstellend

Sitzungsleitung

9.1.1.2 Antragstext

Sitzungstermine des Stura für das Wintersemester 2021/2022:

19.10.2021 (Wahl der Sitzungsleitung)

02.11.2021

16.11.2021 (Vorsitzwahl)

30.11.2021 (Beschluss des Haushalts)

07.12.2021 (Gruppen-Finanzanträge 1. Lesung)

14.12.2021 (Gruppen-Finanzanträge 2. Lesung)

11.01.2022

25.01.2022 (SchliKo-Wahl)

08.02.2022

Backup: 15.02.2022

9.1.1.3 Antragsbegründung

Die Sitzungstermine für das nächste Semester müssen noch vor der vorlesungsfreien Zeit beschlossen werden.

29

135. StuRa-Sitzung am 13.07.2021

Albert-Ueberle-Straße 3-5, 69120 Heidelberg (DE)

Die Gruppen-Finanzanträge sollen in den "beiden Sitzungen" im Dezember beraten werden, daher ist im Moment eine Sitzung am 07.12.2021 vorgesehen - mit nur einer Woche Abstand zur vor- und nachherigen. In dieser Sitzung würde dann aber auch wirklich nur die erste Lesung der Finanzanträge stattfinden. Alternativ könnte man das natürlich auch am 30.11. machen, wenn drei Sitzungen in drei Wochen zu viele sind.

9.1.1.4 Diskussion

9.1.1.4.1 1. Lesung

- Idee: Ganz normal im November Sitzung; Aber am 07.12. eine Art Zwischensitzung mit einer Woche Abstand und in dieser Sitzung nur die Gruppenfinanzanträge in 1. Lesung machen; Alternative: 07.12. als Termin wegfallen lassen und dafür eine sehr lange Sitzung machen
- Keine Nachfragen

9.1.1.4.2 2. Lesung

9.1.1.5 Abstimmung

9.1 StuRa-Sitzungstermine im Wintersemester	Ja	Nein	Enth
→ Angenommen/Abgelehnt	Tba	Tba	Tba

9.2 Bestätigung von Michèle Pfister als Stellvertretende Vorsitzende der VS

9.2.1.1 Antragsstellend

Niklas Jargon (Präsidium)

9.2.1.2 Antragstext

Der StuRa bestätigt die Wahl von Michèle Pfister zur Stellvertretenden Vorsitzenden der VS durch die RefKonf am 06.07.2021.

9.2.1.3 Antragsbegründung

Sollte die aktuelle Vorsitzende der VS über die vorlesungsfreie Zeit ausfallen, benötigen wir eine Stellvertreterin.

9.2.1.4 Diskussion

9.2.1.4.1 1. Lesung

- [...]

9.2.1.5 Abstimmung

9.2 Bestätigung von Michèle Pfister als Stellvertretende Vorsitzende der VS	Ja	Nein	Enth
→Angenommen/Abgelehnt	Tba	Tba	Tba

9.3 Bestätigung von Philipp Strehlow als Stellvertretender Vorsitzender der VS (1. Lesung)**9.3.1.1 Antragsstellend**

...

9.3.1.2 Antragstext

Der StuRa bestätigt die Wahl von Philipp Strehlow zum Stellvertretenden Vorsitzenden der VS durch die RefKonf am 06.07.2021.

9.3.1.3 Antragsbegründung

Sollte der aktuelle Vorsitzende der VS über die vorlesungsfreie Zeit ausfallen, benötigen wir einen Stellvertreter.

9.3.1.4 Diskussion

9.3.1.4.1 1. Lesung

- [...]

9.3.1.5 Abstimmung

9.3 Bestätigung von Philipp Strehlow als Stellvertretender Vorsitzender der VS (1. Lesung)	Ja	Nein	Enth
→Angenommen/Abgelehnt	Tba	Tba	Tba